

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 66 (1968)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jesus Christus, gestern und heute und DERSELBE in Ewigkeit!

Wir versuchen nicht, uns auf der Schwelle zu einem neuen Jahr mit toller Ausgelassenheit über die Vergänglichkeit unseres Lebens hinwegzutäuschen.

Der rasche Lauf der Zeit ist uns Mahnung, sie auszukaufen, das Heute zu nützen, verantwortlich zu leben.

Wir haben es aber auch nicht nötig, den letzten oder den ersten Tag des Jahres abergläubisch ernst zu nehmen. Unser Schicksal entscheidet sich nicht an der Jahreswende. Es entscheidet sich an der Wende der Zeiten, die Christus gebracht hat.

Schicksalhaft ist jeder Tag unseres Lebens, weil jeder Tag uns vor die Entscheidung stellt, als neue Menschen zu leben oder als die alten, in der neuen Zeit des Reiches Gottes, das im Kommen ist, oder in der alten Zeit dieser Welt, die vergeht.

Wir glauben an Jesus Christus, der gestern und heute und in Ewigkeit DERSELBE ist.

Schweiz. Hebammenverband

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin: Frl. Thérèse Scuri
2012 Auvernier NE, Tel. (038) 8 22 04,
zur Zeit in 2400 Le Locle, Maternité,
Tel. (039) 5 11 56

Zentralkassierin: Mme. A. Bonhôte
Beaux-Arts 28, 2000 Neuchâtel
Tel. (036) 5 30 22

Fürsorgefonds-Präsidentin: Sr. Elis. Grütter
Schwarztorstrasse 3, 3000 Bern
Tel. (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Eintritte

Sektion Baselland

Margrith Beck, geb. 1944, Basel
Bertel Müller, geb. 1920, Basel

Sektion Basel-Stadt

Heidy Schaub, geb. 1938, Riehen

Sektion Luzern

Annelies Furrer, geb. 1943, Luzern
Frieda Koch, geb. 1940, Luzern
Jeanne Niederberger, geb. 1947, Luzern
Josefine Schmid, geb. 1947, Luzern
Klara Stähli, geb. 1943, Luzern

Wir begrüßen die neuen Mitglieder aufs herzlichste und wünschen ihnen viel Glück in ihrem neuen Beruf.

Jubilarinnen

Sektion Rheintal

Frau Lydia Müller-Bucher, Lüchingen
Frl. Frieda Kuster, Diepoldsau
Fram Klara Hutter-Frei, Widnau
Frau Anna Schelling, St. Margrethen
Frau Anna Senn, Trübbach

Ich gratuliere den Kolleginnen recht herzlich zu ihrem Jubiläum und wünsche ihnen eine gute Gesundheit, damit sie noch viele Jahre ihren schönen Beruf ausüben können. Mögen die Worte des Psalmisten sie begleiten: «Lobe den Herrn, meine Seele ... und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat» (Psalm 103).

Die Zentralpräsidentin: *Thérèse Scuri*

Rappel

Die Zentralkassierin möchte die Sektionspräsidentinnen und die neuen Mitglieder daran erinnern, dass die Eintrittsgebühr in den Schweizerischen Hebammenverband **Fr. 7.—** ist, Fr. 2.— Eintrittsgebühr und Fr. 5.— Beitrag an die Zentralkasse für das laufende Jahr.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

A. Bonhôte

Sektionsnachrichten

Appenzell

Unsere Frühjahrsversammlung fand dieses Jahr schon am 12. Februar im Restaurant Spitalkeller in St. Gallen statt. Das Haupttraktandum bezog sich auf die bevorstehende Delegiertenversammlung in Appenzell. Für die Teilnahme an dieser Versammlung sei allen herzlich gedankt.

Mit freundlichem Gruss

Für den Vorstand: *Sr. Hedy Stoss*

Baselland

Gegenwärtig laufen wieder die Hebammen-Wiederholungskurse im Kantonsspital Lieetal. Wegen Erkrankung unserer Präsidentin muss die Generalversammlung bis auf weiteres verschoben werden. Im Namen des Vorstandes wünsche ich unserer Präsidentin Sr. Alice Meyer recht baldige Genesung und frohe Heimkehr aus dem Elimplital.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *Frau Gislin*

Bern

Die Sektionsversammlung wird am 13. März 1968 um 14.15 Uhr stattfinden. Für den wissenschaftlichen Vortrag konnte Herr Dr. Aebi, Kinderarzt, Spezialist für cerebralgelähmte und geistesschwache Kinder gewonnen werden. Wir bitten die Kolleginnen zahlreich zu erscheinen.

An der Hauptversammlung vom 17. Januar 1968 wurden die Delegierten für die diesjährige Delegiertenversammlung in Appenzell wie folgt gewählt: Acht Mitglieder der Sektion. 1. Frau Lanz, Vielbringen; 2. Schwester Lydia Weber, Frauenspital;



SCHWEIZERHAUS

Kinder-Crème

Schutz und Heilung aus der Tube. Durch Zufuhr der hauteigenen Wirkstoffe zur Pflege der empfindlichsten Haut besonders wirksam.

Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

3. Fräulein Schneider, Dieterswil; 4. Frau Lerch, Ringgenberg; 5. Schwester Madeleine Zutter, Freiburg; 6. Schwester Gret Baumann, Köniz; 7. Frau Spring, Spiez; 8. Frau Bucher, Münchenbuchsee. Ersatz: 1. Frau Kindlimann, Münsingen; 2. Fräulein Amstutz, Konolfingen. Ferner vier Mitglieder des Vorstandes, nämlich: Die Präsidentin Frau Marti, Frau Stähli, Schwester Margrith Neiger und Frau Tschanz.

Vorgängig der Sektionsversammlung findet um 13.45 Uhr die letzte Generalversammlung der Versicherungskasse der bernischen Hebammen in Liquidation statt. Diejenigen Mitglieder, die der Stiftung beigetreten sind, sind dazu freundlich eingeladen.

M. Schär

Hiermit möchte ich im Namen des Vorstandes einen Auszug aus dem Vertrag zwischen dem Schweizerischen Hebammenverband, Sektionen Bern und Biel einerseits, und dem Kantonalverband bernischer Krankenkassen und der Krankenkasse für den Kanton Bern andererseits, bekanntgeben. Daraus Art. 4: Die Vertragsparteien vereinbaren folgende Taxen für die versicherte Hilfe bei Hauspflege der Wöchnerin:

1. Leitung einer Hausgeburt inkl. Vor- und Nachbehandlung (Wochenbettpflege), Wegentschädigung inbegriffen.
 - a) Wenn die Wöchnerin bis zu 3 km vom Domizil der Hebamme entfernt wohnt Fr. 180.—
 - b) Wenn die Wöchnerin über 3 km, jedoch nicht weiter als 10 km vom Domizil der Hebamme wohnt Fr. 210.—
 - c) Wenn die Wöchnerin über 10 km vom Domizil der Hebamme entfernt wohnt Fr. 240.— plus Material.
2. Zuschlag bei Zwillingsgeburt. Fr. 60.—
3. Beobachtung und Leitung einer Fehlgeburt inkl. Vor- und Nachbehandlung (Wochenbettpflege) . . . Fr. 80.— plus Material.
4. Material zu den von den Apotheken in Rechnung gestellten Ansätzen.
5. Wegentschädigung bei nicht fahrbaren Wegen pro Marschviertelstunde Fr. 1.50 Die Distanzberechnung gemäss Ziff. 1 hier vor erfolgt in diesem Falle bis zu jener Stelle, bis zu welcher ein Fahrzeug benützt werden kann.
6. Bei Zuziehung einer entfernter wohnenden Hebamme übernimmt die Kasse nur jene Kosten, die sich für die nächstwohnende, dem Vertrag unterstellte Hebamme ergeben würde. Für die Differenz kann der Wöchnerin Rechnung gestellt werden.

Es ist sehr empfehlenswert, diesen Vertrag zu besitzen. Die Mitglieder können sich an der März- und Maiversammlung einen

Vertrag erwerben für Fr. —.50, oder per Post verlangen bei der Präsidentin Frau Marti mit Fr. 1.— Markenbeilage. Mit freundlichem Gruss

T. Tschanz

Luzern

Liebe Kolleginnen,

Unsere Generalversammlung findet Donnerstag, den 14. März 1968, 14.00 Uhr im Hotel Kolping, Luzern, statt. Wir hoffen dass sich recht viele Kolleginnen einfinden werden, da nach den üblichen Traktanden Herr Dr. Hauser, Chefarzt Frauenspital Luzern, uns mit einem interessanten Vortrag beehren wird. Ein lehrreicher Nachmittag steht uns bevor. Wiederum wird ein Z'vieri aus der Kasse gespendet. Kommt recht zahlreich und pünktlich, damit uns recht viel Zeit bleibt.

Es grüsst freundlich

der Vorstand

Rheintal

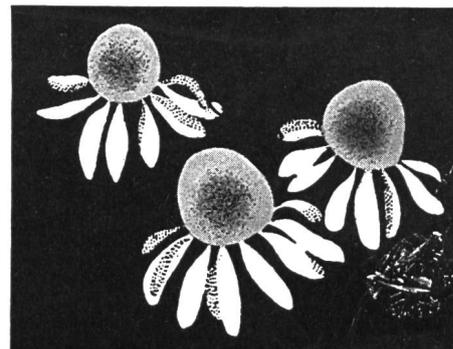
Am 18. Januar hielten wir mit wenigen Mitgliedern in der Krone in St. Margrethen unsere erste Quartalsversammlung ab. Es war recht schade, dass nicht mehr Kolleginnen zugegen waren. Wie gewohnt hiess uns unsere geschätzte Präsidentin Frau Müller herzlich willkommen. Unsere Kassierin Frau Federer waltete ihres Amtes. Herr Hagen von der Firma Galactina zeigte uns einen Film über »Die Verdauung des Säuglings«. Er erläuterte uns manche Fragen, auch über den fertigen Bébé-Schoppen. Nach der Diskussion offerierte uns Herr Hagen im Namen der Firma Galactina einen währschaften Z'vieri, der uns sehr mundete. Ueber dem Plaudern enteilte die Zeit rasch und wir mussten aufbrechen.

Also auf Wiedersehen in Heerbrugg!

Mit freundlichen Grüssen

die Aktuarin M. Steiger

Zur Pflege von Mutter und Kind empfiehlt die Hebamme vorzugsweise das bewährte Hautschutz- und Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

LIQUIDUM

SALBE

PUDER

**entzündungsheilend
reizmildernd
adstringierend
desodorierend**



TREUPHA AG BADEN

Bei dieser Gelegenheit möchte ich gerne den Herren Aerzten und Schwestern von der Frauenklinik von ganzem Herzen danken für die sehr interessanten und lehrreichen Stunden, die wir anlässlich des Wiederholungskurses erleben durften. Besonders Dank spreche ich der lieben Schwester Gertrud aus, sie hat es gut mit uns gemeint.

M. Steiger

Solothurn

Unsere Generalversammlung war gut besucht, obwohl viele Kolleginnen im letzten Moment in den Wiederholungskurs mussten. Unsere Präsidentin hatte die Traktanden schnell erledigt. Sie wies aber nochmals darauf hin, dass die Versammlungen

besser besucht sein dürften. Wir hoffen, das sei dieses Jahr der Fall. Für die Herren Aerzte ist es nicht interessant, bei so wenig Publikum ihre Vorträge halten zu müssen. Wir möchten allen, die nicht an der Versammlung waren, mitteilen, dass wir am 20. August die Maggi-Fabrik besichtigen werden. Das Mittagessen wird von der Firma gespendet. Wir müssten somit nur für die Reisekosten aufkommen. Zu gegebener Zeit kommen wir darauf zurück. Im zweiten Teil der Versammlung überraschte uns Frau Wangeler mit zwei Lehrern und sechs Kindern aus Biberist, welche uns mit Blockflötenspiel und einem Prolog, den Herr Herzog selbst aufsetzte, erfreuten:

Mit Hebammenhilf bin ich zur Welt gekommen

Drum heiss recht herzlich ich Euch willkommen.

Dankbar freu/ ich mich, dass Gott Euch hat berufen

Zum Mütterdienst auf höchsten Lebensstufen.

Ihr erlebet Freude, Leid und tiefe Not
Verdienet mühe- und verantwortungsvoll
Eu'r Brot

Müsst bereit sein Tag und Nacht zu jeder
Stund

Wenn das Wunder der Geburt uns Menschen
wird kund.

Liegt das Neugebor'ne selig in Mutterarmen

Ist verklärt Euer hingebend Leben, Ihr hattet
Erbarmen.

Heut sollt Ihr froh und ohne Sorgen sein
Versucht Euer Glück und lauscht unseren
Flötenliedern fein

Gott erhalte Euch gesund und wohlgemut
Segne Euch, der so grosse Wunder tut.

Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten
nochmals für das gute Gelingen danken.

Unsere Frühjahrsversammlung findet am
26. März 14.00 Uhr im Restaurant Aarhof
in Olten statt. Wir bitten um zahlreiches
Erscheinen, da Herr Dr. Kuhunuri, Oberarzt
am Kantonsspital Olten, uns einen Vortrag hält.

Mit freundlichen Grüßen

J. Rihm

St. Gallen

Unsere nächste Versammlung findet am
21. März 14.30 Uhr im Schulzimmer der
Frauenklinik St. Gallen statt. Herr Dr. Béguin,
Oberarzt der Frauenklinik, spricht über
«Gebärmutterknickung und Gebärmuttervorfall».
Zu diesem Thema hoffen wir auf gute Beteiligung.

Schwester Berta und Schwester Emmy danken
den Teilnehmerinnen vom letzten W. K. herzlich
für ihre Karte.

Auf Wiedersehen in der E. A.

V. Abderhalden

Winterthur

Liebe Kolleginnen,
Wir erwarten Euch alle zur Generalversammlung.
Sie findet am 6. März um 14.00 Uhr im Bläsihof
in Winterberg statt. Wer nicht motorisiert ist,
hat Gelegenheit, von Winterthur an mit Autos
von Kolleginnen zu fahren. Treffpunkt in
Winterthur bei der Chässtube, Archplatz, um
13.45 Uhr. Kommt bitte rechtzeitig, es gibt
keine andere Fahrgelegenheit. Anmeldung
erwünscht an Frau Tanner, 8311 Winterberg,
Tel. (052) 33 13 75. Dass unentschuldigtes
Wegbleiben an der Generalversammlung mit
Fr. 1.— gebüsst wird, wisst Ihr ja. Ebenso
möchten wir Euch an unsern tra-



Gesunde Haut durch Pelsano

In Klinik und Praxis bewährt bei Hauterkrankungen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut.

Einfach anzuwenden

Gut verträglich

Schnell juckreizstillend

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefakos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

ditionellen Glückssack erinnern, für den wir viele Päckli erhoffen.

Inzwischen grüssen wir alle Kolleginnen recht freundlich

Der Vorstand

Zug

Unsere Adventsversammlung vom 12. Dezember 1967 war leider nicht vollzählig besucht. Alle Anwesenden aber freuten sich über die vorweihnachtliche Stimmung und den interessanten Vortrag mit Film von der Firma Galactina, referiert von Herrn Keller. Eine nette Ueberraschung brachte uns auch Herr Frei zur Förderung von «Schweizerhaus» Artikeln. Auf Kosten der Firma Galactina durften wir uns an einem leckeren Imbiss stärken. So endeten schon wieder unsere gemütlichen Stunden. Alle freuten sich am schönen Nachmittag. Mögen wir auch weiterhin eine schöne Zusammenarbeit und gute Kollegialität fördern.

Der genaue Termin der Frühjahrsversammlung wird wiederum bekannt gegeben. Bis dann mit freundlichen Grüssen

für den Vorstand: *A. Hohenegger*

Zürich

Am 30. Januar wurde unsere Generalversammlung abgehalten. 29 Mitglieder hatten sich eingefunden und 9 hatten sich entschuldigt. Die Traktanden wurden rasch erledigt. Es wurde auch eifrig diskutiert über verschiedene Themen. Ferner wurde der Wunsch geäussert, die Namen, Adressen und Telefon-Nummern sämtlicher Vorstandsmitglieder zu veröffentlichen.

Präsidentin: Sr. Olga Leu, Hebamme, Bezirksspital, 8610 Uster, Tel. (051) 87 51 51

Vize-Präsidentin: Frau Rosa Hartmann, Bühlwiesenstrasse 6, 8600 Dübendorf, Tel. (051) 85 64 19

Aktuarin: Frau Elisabeth Meier, Bernstr. 122, 8953 Dietikon, Tel. (051) 88 93 55

Kassierin: Frau Elfrieda Brandenberg, Schöneeggstrasse 102, 8953 Dietikon, Tel. (051) 88 46 55

Beisitzerin: Frau C. Mürner, Friedheimstr. 29, 8057 Zürich, Tel. (051) 46 61 48.

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Dienstag, den 12. März im Bahnhofbuffet I. Klasse im ersten Stock statt. Beginn punkt 14.00 Uhr. Bitte kommt recht zahlreich, da die Delegierten für die Delegierten-Versammlung in Appenzell noch gewählt werden müssen. Um 15.00 Uhr wird Herr Dr. Herzka, Kinderpsychologe, zu uns reden über das interessante Thema «Das Fremden des Säuglings und das Trotzen des Kleinkindes». Wir möchten an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam machen, dass Kolleginnen aus andern Sektionen stets herzlich willkommen sind, be-

sonders aber wenn medizinische Fachvorträge gehalten werden.

Auf Wiedersehen denn am 12. März und liebe Grüsse an alle Kolleginnen

Für den Vorstand: *E. Meier*

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammenverbandes

Frau Dora Bolz, Feldstrasse 36, 3604 Thun

Telefon (033) 3 15 29

Eine Hebamme suchen:

4 Spitäler und Kliniken in Zürich. Eintritt 1. bis 15. April.

Bezirksspital am Zürichsee. Eintritt 15. 4. Für diese Stelle werden zwei Hebammen gesucht.

Bezirksspital im Zürcher-Oberland. Eintritt 1. Mai.

Krankenhaus im Kanton St. Gallen. Eintritt 15. März oder 1. April.

Spital im Rheintal, zu sofortigem Eintritt.

Spital am Genfersee. Eintritt nach Vereinbarung.

Spital in Bern zu baldigem Eintritt.

Klinik in Genf. Eintritt nach Vereinbarung.

*Leit uns in allen Dingen,
lass Rechtes uns vollbringen,
tu uns treulich beraten,
stärk uns zu guten Taten.*



Babys sommerliche Gemüse- Kost

Sichere Nahrung in gemüsearmer Zeit ist das sommerlich reiche Galactina Teller-Gemüse. Sicher vor Nährstoffverlust, bleibt es in der hermetisch schliessenden Dose frisch. Und mit Sicherheit ist es – wie alle Galactina-Produkte – spritzmittelfrei. Darum dürfen Sie aus Überzeugung den Müttern versichern, dass die 5 Galactina Instant-Breie ihnen alle Sorgen um Babys Ernährung in der Winterzeit abnehmen.

Gemüse-Brei Vollkorn-Brei Milch-Brei Früchte-Brei Teller-Gemüse

Einladung zu einer Studien- und Ferienreise
des Schweizerischen Hebammenverbandes nach

MOSKAU

16.-20. Juni 1968

Reisebeitrag: Pauschal Fr. 595.- ab Zürich



Roter Platz

Die Durchführung interessanter und preisgünstiger Mitgliederreisen, zu welchen Angehörige und Bekannte ebenfalls herzlich eingeladen sind, ist in unserem Verbandszusagen zur Tradition geworden. Unser diesjähriges Reiseziel ist besonders verlockend. Wer von uns kennt denn Moskau schon? Mit unserem Sonderflug geben wir Ihnen die Gelegenheit, sich diese 5000-km-Reise zu einem direkt sensationell niedrigen Pauschalpreis zu leisten. Für den Flug Zürich—Moskau—Zürich benutzen Sie mit der TUPOLEW 104 B eines der modernsten Düsenflugzeuge der staatlichen russischen Fluggesellschaft AEROFLOT. In engster Zusammenarbeit mit der SWISSAIR unterhält diese Gesellschaft regelmässige Kursverbindungen zwischen Zürich und Moskau.

Passagiere eines regulären Aeroflot-Kursfluges zahlen übrigens für den normalen Retourflug Zürich—Moskau—Zürich (ohne Aufenthaltsprogramm) allein Fr. 1226.—, währenddem unsere Mitglieder für die ganze Reise samt allem Drum und Dran nicht einmal die Hälfte dieses Preises auslegen müssen. Im Pauschalkreis von Fr. 595.— sind zudem folgende Leistungen mit eingeschlossen:

Nonstop-Flug Zürich—Moskau und zurück
Je eine reichhaltige Mahlzeit auf dem Hin- und Rückflug

Sämtliche Abflugstaxen in Zürich und Moskau sowie alle Trinkgelder an Hotelpersonal, Reiseführer und Buschauffeur

Aufenthalt in Moskau in einem empfohlenen Touristen-Hotel in Halbpension

(ohne Mittagessen). Erstklass-Hotel gegen Zuschlag erhältlich

Reichhaltiges Besichtigungsprogramm unter deutsch- und französischsprachiger Führung einschliesslich Eintrittsgelder

Besuch des Moskauer Stadtsitals

Besorgung des Besuchervisa einschliesslich aller Kosten

Schweizer Reiseleitung

Entdecken Sie mit uns Moskau, die Stadt der städtebaulichen Superlative, der Kunst und der grossen Vergangenheit. Unser Programm sieht wie folgt aus:

Sonntag, 16. Juni, *Flug Zürich—Moskau*

Am frühen Nachmittag Besammlung aller Teilnehmer in Zürich—Kloten. Anschliessend 3 $\frac{1}{2}$ -stündiger Flug mit AEROFLOT-JET nach Moskau.

Montag, 17. Juni, *In Moskau*

Auf einer ganztägigen Entdeckungsfahrt lernen Sie das historische und moderne Moskau näher kennen: Roter Platz, Basilikus-Kathedrale, Lenin-Mausoleum, Gorki-Strasse, Rathaus, Dolgoruki-Denkmal, Leninberge, Moskauer Universität, Lenin-Stadion. Ein Besuch der Tretjakow-Gemäldegalerie bringt Sie der russischen Geschichte und dem Charakter des Volkes näher. Abends Gelegenheit zum fakultativen Besuch einer farbenprächtigen Aufführung russischer Volkstänze oder eines Ballet-Abends im Boschoi-Theater.

Dienstag, 18. Juni *In Moskau*

Sie haben die Wahl zwischen den folgenden fakultativen Ausflügen:

Ganztägige Besichtigungen in Moskau
Kosten Fr. 18.— pro Person, einschliesslich Bus, Eintrittsgelder und Führung.

Vormittags Besichtigung des Nowo-Djewitschi-Klosters (Jungfrauenkloster), 1524 zum Andenken an die Wiedervereinigung von Smolensk mit dem Grossfürstentum Moskau vom Zaren Wassili III. gegründet. 1812 besuchte Napoleon das Kloster. Nachmittags besichtigen Sie unter Führung einige der schönsten U-Bahn-Stationen, deren es über 80 in ganz Moskau gibt. Sie sind infolge ihrer Architektur weltberühmt. oder

Sonderflug nach Leningrad:

Die entsprechenden Kosten richten sich nach der Zahl der Interessenten, die in einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden. In einem einstündigen Flug erreichen Sie am frühen Vormittag Leningrad, in welchem Sie einen mehr als achtstündigen Aufenthalt unter bester Führung verbringen. Das ehemalige Petersburg ist sicher



WANDER **Adapta**

adaptiert
instantisiert
sicher

Dr. A. Wander AG Bern

leistet wertvolle Dienste
wenn die Muttermilch
versiegt,
oder in ungenügender Menge zur
Verfügung steht.

eine der schönsten Städte der Welt, von Dichtern besungen, von Malern verewigt, mit unzähligen Brücken und Kanälen, grünen Parks und herrlichen Sehenswürdigkeiten. Ein Höhepunkt ist der Besuch der Ermitage im Winterpalast, in welcher Schätze von unsagbarem Wert aus der Zarenzeit zu besichtigen sind. Gegen Abend kehren Sie wieder nach Moskau zurück.

Mittwoch, 19. Juni, *In Moskau*

Vormittags besichtigen Sie das Innere des Kreml, der im 15. Jahrhundert durch Iwan III. gebauten Stadtfestung. Imposant ist die von fünf Goldkuppeln gekrönte Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale, in deren Innern ein wundervoller, holzgeschnitzter Thron Iwan IV. steht. Weitere Sehenswürdigkeiten sind der Facetten-Palast, der Spasski-Turm, die zerbrochene Zaren-Glocke (201 Tonnen-Gewicht), das Kremlschloss, die zahlreichen Kreml-Türme sowie die Rüst-kammer. Nachmittags ist der Besuch des Moskauer Stadtpitals vorgesehen.

Donnerstag, 20. Juni, *In Moskau — Rückflug in die Schweiz*

Vormittags Gelegenheit für Einkäufe: Handgemalte Schatullen aus Palecha, Ma-

troschka-Puppen, modischer Bernstein-Schmuck, wundervolle Silberarbeiten, Pelzmützen und Hüte aus Persianer- und Seehundfell, sowie unverarbeitete Pelze zu interessanten Preisen. Nachmittags Rückflug in die Schweiz mit einem mächtigen Jet der Aeroflot.

Eine derart sensationell günstige Gelegenheit bietet sich nicht so rasch wieder, für nur Fr. 595.— an einer 5000 km-Reise teilzunehmen. In diesem Grundpreis ist die Unterbringung in guten Touristenhotels vorgesehen (alle Zimmer mit fliessend Wasser, Telefon und zumeist Radio).

Sie haben aber auch die Möglichkeit, den Aufenthalt in Moskau gegen einen Zuschlag von Fr. 75.— pro Person in einem Erstklass-Hotel (alle Zimmer mit Bad oder Dusche sowie Telefon und Radio) zu verbringen. Nur in dieser Hotel-Kategorie sind Einzelzimmer gegen einen Zuschlag von nochmals Fr. 68.— erhältlich.

Auf diesem Sonderflug stehen uns nur eine beschränkte Anzahl Plätze zur Verfügung. Die Einschreibungen werden deshalb bis zur Vollbesetzung in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Baldige Anmeldung wird sehr empfohlen.

HERR CASPAR SCHÖNBÄCHLER



verschieden wenige Wochen vor seinem Jubiläum «40 Jahre beim Schweizerhaus» am Heiligen Abend.

Seine Treue und aufopfernde Mitarbeit werden wir nie vergessen.



Dr. Gubser-Knoch, AG Schweizerhaus
Glarus

bitte hier abschneiden

ANMELDUNG

Sobald als möglich einzusenden an die Beauftragte:
Schwester A.-M. Fritsch, Spitalstrasse 40, 4000 Basel
Tel. (061) 44 00 21 Privat (061) 23 40 84

Ich melde hiermit folgende Teilnehmer/innen für die Studien- und Ferienreise nach Moskau vom 16. bis 20. Juni 1968 fest an:

Name, Vorname, genaue Adresse und Telefon-Nummer sämtlicher Teilnehmer/innen:

Jahrgang:

Jahrgang:

Jahrgang:

Zutreffendes bitte unterstreichen:

- a) Ich bin mit der Unterbringung in Hotels der Touristenklasse (Grundpreis Fr. 595.— einverstanden (Doppel-, eventuell Dreibett-Zimmer) Ja/Nein
- b) Ich wünsche gegen einen Aufpreis von Fr. 75.— Unterkunft in Erstklass-Hotel Ja/Nein
- c) Einzelzimmer: Ja/Nein (Nur gegen Aufpreis in der Erstklass-Hotel-Kategorie möglich)

Ort und Datum:

Unterschrift:

*Dampfende braune Ackererde
Wartet auf Pflugschar, Egge und Saat
Wartet, dass Gott spricht sein mächtiges
«Wort»
Und es sich erfüllet nach seinem Rat.*

Schweiz. Jugendschriftenwerk

Nahrung ohne Kalorien?

Gibt es das? Nahrung ohne Kalorien? Gewiss! die geistige Nahrung! Sie kann nicht nach Kalorien berechnet werden. Und dennoch schenkt sie Werte, Nahrung für Geist und Herz. Sie fliesst uns aus vielen Quellen zu. Eine der Quellen heisst «Lesestoff». Die Bekanntschaft mit guten, gesunden Lesestoffen ist Aufnahme geistiger Nahrung. Die acht neuen, diesen Januar vorliegenden SWJ-Hefte darf man füglich zu solch geistiger Nahrung für unsere Kinder zählen. Dem legitimen, richtigen Bedürfnis nach Abenteuern, nach Weltweite, nach Ferne kommt René Gardis neuestes Heft, Nr. 996, «Krokodiljagd in den Lagunen» bestens entgegen. Gardis Erlebnisse in Neuguinea, mit Eigenaufnahmen verdeutlicht, sind unverfälschte herrliche

Milchschorf?

Die Therapie des
Säuglingsekzems
mit

Elacto

einfach
preiswert
erfolgreich

WANDER

Von 186
170 (= 91%)

Von 186 ekzematösen Säuglingen konnten nach 2–4 wöchiger Diät mit Elacto 170 (= 91%) geheilt oder gebessert werden, die übrigen reagierten nicht auf die Behandlung, 1 Fall verschlechterte sich.

Dieses Ergebnis, das im Hinblick auf den komplexen Entstehungsmechanismus des Säuglingsekzems als sensationell bezeichnet werden kann, rechtfertigt die Anwendung dieser einfachen und preiswerten Therapie bei jeder derartigen Erkrankung.

Abenteuer. Vier Knaben lassen, in Heft Nr. 994 «Das verschwundene Messer», die jungen Leser teilhaft werden an ihrem Kampf um die Aufdeckung eines Diebstahls, um die Wahrheit. Eine lebendige Knabengeschichte, direkt dem Leben abgucken.

Eine Ahnung von den dunklen Zügen menschlicher Geschichte steigt aus der nachdenklich machenden Geschichte um Kaspar Hauser, Nr. 993, «Der rätselhafte Fremdling» auf, die Karl Kuprecht gekonnt vorträgt. Wissen um die Vergangenheit des eigenen Volkes bedeutet immer eine Ausweitung des Blickfeldes. «Die Geschichte von New Glarus», Nr. 997, berichtet von 200 Auswanderern aus Glarus, die 1845 in den USA ein neues Leben aufzubauen begannen. Und siehe, die Beziehung zwischen Glarus und New Glarus hat bis

heute keinen Unterbruch erfahren. Dass Biographien, Lebensbilder, gut erzählt, Leitbilder aufstellen können, ist bekannt. Adolf Haller leistet mit seinem Heft «Todesmut und Heiterkeit», Nr. 990, einer Kurzbiographie Lincolns, einen Beitrag in dieser Hinsicht.

Wissen unsere Kinder, was eine behütete Heimat ist? «Flucht aus Sibirien», Heft Nr. 992, lässt es sie erahnen in der Schilderung der Kriegserlebnisse zweier ungarischer Studenten. Ein eindruckliches Zeitbild aus unserem Jahrhundert.

Reine Frohmüt verbreiten die beiden munteren Mundartstücklein für die Kasperlibühne, die unter dem Titel «De Chaschperli bim König Traumbärg» und «De Chaschperli und d'Prinzässin Goldäugli», Nr. 991, vorliegen.

Innige Töne werden in den beiden Weihnachtsgeschichten «Rösli von Stechelberg/Der erste Weihnachtsbaum», Nr. 995, angeschlagen, die das Gemüt der jungen Leser und Leserinnen ansprechen. Richtige geistige Nahrung kann immer wieder genossen werden. Die acht SJW-Nachdrucke, immer wieder verlangte Titel neu auflegend, beweisen das. Es sind: Nr. 136 «Das Schulbuch im Schnee», Nr. 151 «Robinsons Abenteuer» (7. Auflage), Nr. 733 «Der Wächter am Rennwegtor», Nr. 812 «Hallo Buffli», Nr. 821 «Kiralä», Nr. 824 «Florence Nightingale», Nr. 887 «Fritzli», Nr. 924 «Der grosse Vogelsee».

Acht SJW-Neuerscheinungen und acht Nachdrucke! Bald werden 1000 SJW-Titel erschienen sein. Ein ganzer grosser Leseberg guter Schriften. Dr. W. K.

Jahresrechnung 1967 des Fürsorgefonds

EINNAHMEN

Zins Misoxer Kraftwerke 1960	26.25	
Rückerstattung Verrechnungssteuer	44.55	
Zins Sparheft SVB	148.75	
Zins Sparheft ZKB	89.25	
Zins Pfandbriefzentrale	131.25	
Zins Ville de Neuchâtel 1966	175.—	
Zins Stadt Luzern 1966	175.—	
Zins Sparheft SVB	190.75	
Zins Sparheft Muttenz	13.20	
Ueberweisung von der Zentralkasse	3 047.—	4 041.—
Total der Einnahmen		4 041.—

AUSGABEN

Unterstützungen	2 950.—	
Zahlungen an Krankenkassen	164.40	
Bankspesen	33.55	
Spesen Sr. Elisabeth Grütter	60.80	
Spesen Frau Purro	46.60	3.255.35
Total der Ausgaben		3.255.35
Einnahmen	4 041.—	
Ausgaben	3.255.35	
Einnahmenüberschuss	785.65	

Bilanz per 31. Dezember 1967

Sparheft SVB (Kasse)	7 046.—
Oblig. 5 ⁰ / ₀ SVB 12. 4. 72	3 000.—
Oblig. 3 ³ / ₄ ⁰ / ₀ Misoxer Kraftwerke 1960	1 000.—
Oblig. 3 ³ / ₄ ⁰ / ₀ Pfandbriefzentr. 1963 Ser. 86	5 000.—
Oblig. 4 ¹ / ₄ ⁰ / ₀ ZKB 1969	5 000.—
Oblig. 4 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ ZKB 1970	5 000.—
Oblig. 5 ⁰ / ₀ Stadt Neuenburg	5 000.—
Oblig. 5 ⁰ / ₀ Kanton Luzern	5 000.—
	36 046.—
	<u>36 046.—</u>

Vermögensvergleich

Vermögen am 1. Januar 1967	32 999.—
Zuweisung der Zentralkasse	3 047.—
Vermögen am 31. 12. 1967	36 046.—
Vermögen am 31. 12. 1966	35 260.35
Vermögenszunahme	<u>785.65</u>

Neuchâtel, den 21. Februar 1968

Für den Fürsorgefonds

Die Kassierin : C. Purro
Die Revisorinnen : Marg. Vittoz
Elisabeth Nägeli

Jahresrechnung 1967 des Restvermögens der Krankenkasse

EINNAHMEN

Zinsen auf Obligationen	570.50	
Zins auf Konto-Korrent	77.50	
Zins auf Sparheft Nr. 41479	6.60	654.60

AUSGABEN

Depotgebühren	28.90	
Verrechnungssteuer	23.30	
Porti	7.20	
Jahresbeiträge an über 80jährige	900.—	
Mme. Winter, Delegiertenversammlung	35.—	994.40
Mehrausgaben		<u>339.80</u>

Bilanz per 31. Dezember 1967

AKTIVEN

Kassa	45.25
Obligationen und Sparheft	22 195.50
Konto-Korrent	3 404.70
Kapital am 31. Dezember 1967	<u>25 645.45</u>

Vermögensvergleich

Kapital am 31. Dezember 1966	25 985.25
Kapital am 31. Dezember 1967	25 645.45
Vermögensabnahme	<u>339.80</u>

Neuchâtel, den 21. Februar 1968

Die Zentralkassierin : A. Bonhôte
Die Revisorinnen : Marg. Vittoz
Elisabeth Nägeli

Zum Jahr der Menschenrechte

*Aus dem Referat von
Frau Dr. Dora J. Rittmeyer-Iselin,
gehalten an der Delegierten-Versammlung
1967 des Bundes Schweizerischer Frauen-
vereine in Genf, an der unser Verband
(Berufs- und Geschäftsfrauen) als Mitglied
des BSF aufgenommen wurde.*

Das Jahr 1968 ist von den Vereinigten Nationen als «Jahr der Menschenrechte» deklariert worden. Dies soll geschehen zur Erinnerung an den 10. Dezember 1948, als durch die Generalversammlung der Vereinigten Nationen die allgemeine Erklärung der Menschenrechte verkündet wurde «als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder Einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung dieser Rechte und Freiheiten zu fördern».

Nun ist die Schweiz zwar nicht Mitglied der Vereinigten Nationen, sie ist aber Mitglied des Europarates, der seinerseits eine Menschenrechtskonvention aufgestellt hat, und deshalb wird man zweifellos auch in der Schweiz das Jahr der Menschenrechte in irgendeiner Weise begehen wollen.

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine und damit auch der Schweizerische Verband der Berufs- und Geschäftsfrauen möchte sich im kommenden Jahr mit dem Problem der Menschenrechte auseinandersetzen. Der Vorstand des BSF hat deshalb beschlossen, für die Delegierten-Versammlung 1968 die Menschenrechte als zentrales Diskussionsthema zu bestimmen. Dies soll aber die dem BSF angeschlossenen Verbände nicht davon abhalten, in ihren Kreisen die Fragen der Menschenrechte in irgendeiner Form zu behandeln. Ganz im Gegenteil! Die Delegierten-Versammlung des BSF soll den Startschuss zu einer Reihe von Veranstaltungen in Frauenkreisen geben. Wir hoffen, dass alle im Schweizerischen Verband der Berufs- und Geschäftsfrauen mit seinen Klubs die Deklaration der Menschenrechte studieren und irgendeinen Punkt, irgendeine Forderung zum Mittelpunkt der Klub-Veranstaltungen machen.

Es liegt uns sehr daran, die Frauen zu bitten, die Frage der Menschenrechte nicht

nur unter dem Gesichtspunkt des fehlenden Frauenstimmrechts zu betrachten. Wir wissen wohl, dass in der Schweiz vor allem dem Artikel 21 der Deklaration nicht Folge gegeben wird, der besagt: «Jeder Mensch hat das Recht, an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen — Jeder Mensch hat unter gleichen Bedingungen das Recht auf Zulassung zu öffentlichen Aemtern in seinem Lande».

Wir wissen auch, dass Artikel 23, Absatz 2, bestimmt: «Alle Menschen haben ohne jede unterschiedliche Behandlung das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit», und dass wir in der Schweiz noch weit von der Erfüllung dieser Forderung entfernt sind. Aber wir wollen die Menschenrechte doch nicht allein unter diesem Gesichtspunkt betrachten, ebenso wichtig, nein, wahrscheinlich noch viel wichtiger ist es, dass wir über das Anliegen von Artikel 1 der Deklaration nachdenken:

«Alle Menschen sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.»

Und dazu möchten wir nun unsere Mitglieder, möchten wir alle Frauen aufrufen. Wir können ja nicht viel dazu beitragen, dass in der Schweiz die politische und soziale Diskriminierung der Frau aufgehoben wird. Wir können nur hoffen, dass immer weitere Kreise unseres Männervolkes einsehen, dass Diskriminierung besteht, und dass das Unrecht bedeutet.

Aber wir Frauen können unendlich viel helfen, damit die Diskriminierung anderer Menschen vermindert oder aufgehoben wird. Sind wir beispielsweise bereit, dem Andersgläubigen, dem Angehörigen einer andern Konfession, einer andern Kirche, offen und ohne Vorurteile entgegenzukommen? Handeln wir nach Artikel 18 der Deklaration, der für jede Person volles Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit verlangt? Sied wir auch immer willens, den Ausländer, den Gastarbeiter zum Beispiel, als uns gleichberechtigten Menschen zu betrachten und zu behandeln und seine uns fremden Sitten nicht von vorneherein als anstössig oder lästig zu empfinden? Sind wir auch bereit, andersrassischen Menschen in voller Gleichberechtigung zu begegnen? Inserate, die eine Wohnung «nur an Schweizer» versprechen, zeugen nicht von Achtung der Menschenrechte. Und die Studenten

aus Entwicklungsländern, die Mühe haben, ein Zimmer zu finden, dürfen mit Recht fragen, wo da unser brüderlicher Geist bleibe.

Und wir wollen unser Gewissen nicht damit beruhigen, dass wir auf die Diskriminierung farbiger Völker in andern Erdteilen hinweisen, wir wollen mit Ernst danach forschen, wo wir es an der brüderlichen Liebe fehlen lassen.

Sind wir beispielsweise auch dem Flüchtling in unserem Land immer als Bruder, als Schwester entgegengetreten? Und selbst unter uns Schweizern: Können wir mit gutem Gewissen feststellen, dass die Achtung vor der menschlichen Würde des Nächsten immer unser Handeln bestimmt? Im täglichen Zusammenleben mit andern Menschen, in der Fabrik, im Büro, im Betrieb, an irgendeiner Arbeitsstätte hätten wir hundertfach Gelegenheit, Toleranz zu üben, dem Mitmenschen ebensoviel Verständnis und Weitherzigkeit entgegenzubringen, wie wir dies so selbstverständlich für uns selbst fordern.

Wenn wir das Jahr der Menschenrechte fruchtbar erleben und gestalten wollen, müssen wir zuerst unser Gewissen erforschen, wir müssen uns fragen: Wollen wir unsern Mitmenschen in jeder Beziehung als unsern Bruder annehmen?

Statt unsererseits nur Forderungen, und seien es auch berechnete Forderungen, anzumelden, wollen wir versuchen das Unsrige dazu beizutragen, dass auch in unserm Land die Diskriminierung von Menschen andern Glaubens, anderer Nationalität, anderer Rasse aufgehoben und bekämpft wird.

In diesem Sinne möchte der Vorstand des BSF und damit auch unser Schweizerischer Verband der Berufs- und Geschäftsfrauen das Jahr der Menschenrechte zu einem Jahr der Toleranz und der ernstesten Gewissenserforschung durch die Frauen erklären sehen.

Die Schweiz und die UNO

(BSF) Zur Aufklärung in Schweizer Frauenkreisen hatte der Bund Schweizerischer Frauenvereine schon 1965 eine Informationstagung über unsere Beteiligung am Europarat veranstaltet; im September 1967 folgte eine Tagung über die Probleme, die einen eventuellen Beitritt der Schweiz zu den Vereinigten Nationen zur Folge hätten. Genauer gefasst: Neutralität und UNO. Zwei erfahrene politische Persönlichkeiten waren angefragt worden: Herr Ständerat

Dr. Zellweger, der einen Beitritt wünschbar erklärt und Herr Nationalrat Chevallaz, Stadtpräsident von Lausanne, der zwischen unserer Neutralität und der Weltorganisation einen Gegensatz sieht. Anwesend waren ferner Frau Bodil Begtrup, Botschafter Dänemarks, und Herr Minister René Keller, Beobachter des EPD beim Sitz der Vereinigten Nationen in Genf, der sehr interessante Einzelheiten gab über die gegenwärtige Mitarbeit der Schweiz in der UNO innerhalb unserer Neutralität.

Herr Dr. Zellweger erinnerte daran, dass eines der Hauptziele der UNO die Erhaltung des Friedens ist, daher Entwicklung der kollektiven Sicherheit, garantiert durch die fünf Grossmächte. Jedoch diese Zusammenarbeit wurde gefährdet durch die grossen Nationen selbst, die ihre politischen und wirtschaftlichen Rivalitäten nicht bezähmen konnten. Dieses Unvermögen verhinderte die militärischen Sanktionen und verdammt die wirtschaftlichen Sanktionen zur Wirkungslosigkeit. So suchte

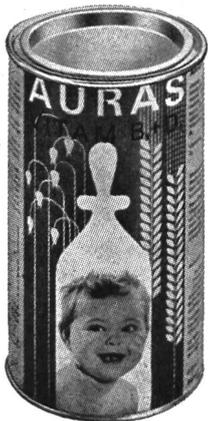
die UNO nach andern Schutzmitteln. Es wurde das Friedenskorps geschaffen, freiwillig zur Verfügung gestellt durch unbeteiligte Staaten, nicht um zu kämpfen, aber um einen überwachten Waffenstillstand zu veranlassen, so dass die diplomatische Aktion einen annehmbaren Kompromiss finden könnte. Herr Dr. Zellweger sieht in einer Beteiligung der Schweiz an einem solchen Friedenskorps keine Gefährdung unserer Neutralität. Im Gegenteile, neue Möglichkeiten zum Dienst am Frieden würden geboten, parallel zur traditionellen Tätigkeit des Roten Kreuzes. Der Referent macht auch darauf aufmerksam, dass die Schweiz immer weniger benutzt wird als Vermittlerin der «guten Dienste», da solche Kontakte durch Vermittlung des Generalsekretärs mehr in der UNO selbst gesucht werden. Er hat in diesem geheimen diplomatischen Spiel eine viel wichtigere Rolle als die öffentlichen Interventionen es vermuten lassen. Unsere Neutralität wäre besser geschützt durch un-

sere Anwesenheit in der UNO als durch unsere Abwesenheit von diesem politischen Mittelpunkt der Welt.

Herr Chevallaz sieht für die Zukunft einen Beitritt möglich, glaubt aber, der Augenblick sei noch nicht gekommen. Beschlüsse könnten uns von aussen her aufgezwungen werden, die unsere nationale Souveränität angreifen und die Rechte des Bürgers treffen, wie eben unsere direkte Demokratie sie kennt. Unsere Wächterrolle der Genfer Konventionen könnte darunter leiden, und die moralische Autorität der bisherigen Rotkreuz-Aktionen würde herabgesetzt. Ferner ist es von Nutzen, im Interesse aller Völker, dass ein kleines «nicht engagiertes» Land für schiedsgerichtliche Missionen zur Verfügung stehe. Eine lebhaft benützte Diskussion bildete den Abschluss, und Frau Dr. Rittmeyer betonte die Tatsache, dass die Frauen all diese Probleme kennen sollten, welche für die Zukunft unseres Landes entscheidend sein könnten.

A. T.

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B. und D.

wird von allen Kindern gut
vertragen, seine spezielle
Zubereitung u. Zusammen-
setzung eignen sich beson-
der bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets
gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

Wir suchen auf Anfang April oder Mai 1968

2 tüchtige Hebammen

Die Anstellungsbedingungen und die Besoldung sind nach Vereinbarung. In einem kleinen Team finden Sie geregelte Arbeitszeit.

Anmeldungen sind zu richten an die Verwaltung des Bezirksspital der March, 8853 Lachen.

15022

Salemspital Bern sucht

tüchtige Hebamme

Eintritt 1. April 1968.

Zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Besoldung.

Anmeldungen erbeten an Telephon (031) 42 21 21.

15003

Das Kantonale Frauenspital Bern sucht für Ferien-
Vertretung

1-2 Hebammen

Gute Besoldung und geregelte Freizeit.

Offerten sind mit Zeugniskopien zu richten an Herrn
Professor Dr. M. Berger, Chefarzt des Kantonalen
Frauenspitals, 3012 Bern.

15017

Geburtshilfliches Repetitorium für Hebammen

Die 81. Folge des Geburtshilflichen Repetitoriums
für Hebammen, welche der März-Nummer der
«Schweizer Hebamme» beiliegt, hat den Titel:

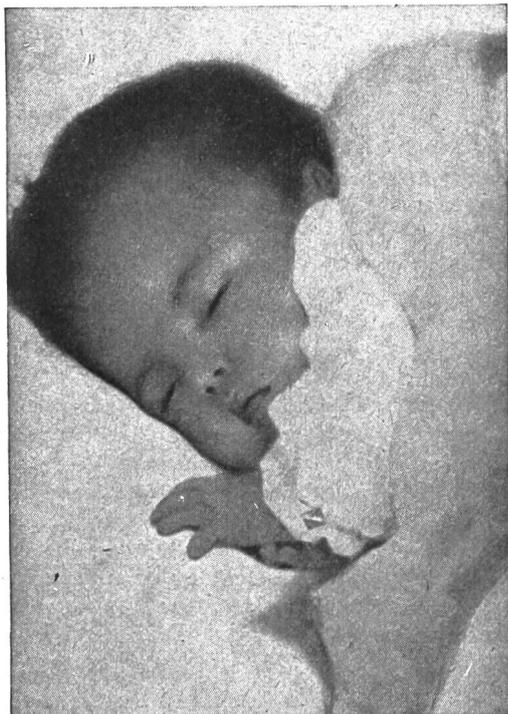
VIII. Schutzimpfungen in der Schwangerschaft

Die Folgen 78 und 79 sind Neuauflagen der 1. Folge.
Sie ersetzen die bisherigen Folgen 78 und 79 der
1. Folge und sind an deren Stelle einzuordnen.
Während eines längeren Zeitraums werden weitere
Folgen dieses Repetitoriums jeder Nummer der
«Schweizer Hebamme» beigelegt werden.

Sollte Ihnen eine der früheren Folgen in Verlust
geraten sein, so können Sie diese vom Hause

Penaten Dr. Riese & Co.,
Rhöndorf/Rhein

gern nachgeliefert erhalten.



Fiscosin mit Hafer

wird mit **bestem Erfolg** vielfach für **Mädchen** bevorzugt, des nahrhaften Hafers wegen allgemein für «hungrige» Kinder.

Das gleiche, hervorragende Spitzenprodukt mit denselben Vorzügen:

Bimbosan mit Hirse

das Präparat, das **allen** Kindern zusagt und wohlbekommt.

prontosan

das vorgekochte, anrührfertige Bimbosan.

Mit **höflicher Empfehlung**

BIMBOSAN AG
3072 Ostermundigen

L'Hôpital de Morges, 1110 Morges (Lac Léman) cherche à s'assurer la collaboration d'une

sage-femme diplômée

Il s'agit d'un travail indépendant au sein d'un groupe garantissant un horaire de travail bien adapté. Ambiance de travail agréable, traitement correspondant aux capacités, avantages sociaux.

Entrée en service: au plus tôt ou date à convenir. Les offres manuscrites accompagnées d'un curriculum vitae, de copies de certificats et d'une photo sont à adresser à la direction de l'Hôpital de Morges, 1110 Morges.

15019

Immer ...

Berna

Vollkorn-Säuglingsnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE



Das Lindenhofspital

sucht eine gut ausgebildete

Hebamme

zu baldigem Eintritt.

Anmeldungen sind zu richten an die Oberin K. Oeri, Lindenhof, Bremgartenstrasse 119 3000 Bern

15020

Kreisspital Rüti ZH

Gesucht auf 1. Mai 1968 oder später

Hebamme

auf unsere geburtshilfliche Abteilung. Modern eingerichtetes Kreisspital. Geregelter Arbeits- und Freizeit. Entlohnung gemäss kantonalen Bestimmungen.

Anmeldungen unter Beilage von Zeugniskopien und Angaben über die bisherige Tätigkeit an Chefarzt Dr. med. R. A. Leemann.

15021

Die neue *Privatklinik Engeried* in Bern sucht auf 1. April oder nach Uebereinkunft eine tüchtige, zuverlässige

Hebamme

für interessante und vielseitige Tätigkeit. Angenehmes Arbeitsklima, neuzeitliche Bedingungen. Posten intern oder extern nach Wunsch.

Bitte um Anmeldung an die Oberschwester der Privatklinik Engeried, Riedweg 15, 3000 Bern. Telefon (031) 23 37 21.

15018



Johnson's

Baby-Produkte sind
so mild und fein
— genau das Richtige für
die Baby-Haut



Baby-Puder

Aus feinstem Talk, für empfindliche Haut

Baby-Crème

Mit reinem Lanolin, lindert und heilt entzündete und wundte Stellen, verhindert Hautrötungen

Baby-Seife

Extra-rein und fettreich, fein für die zarteste Haut

Baby-Oel

Pflegt und erhält die Haut weich und geschmeidig

Johnson's Baby-Produkte sind einzeln oder in Geschenckpackungen erhältlich

*

In der Schweiz hergestellt durch

OPOPHARMA AG
8025 Zürich

Baby-Hautmilch

Reinigt schonend und schützt vor Wundsein

Wattestäbchen

Steril, mit biegsamem Stiel, unerlässlich zur täglichen Nasen- und Ohrentoilette

Baby-Shampoo

Keine Tränen mehr! Macht die Haare seidig – frisch

Baby-Cologne

Sorgt für kühle Erfrischung und wohligen Duft

Johnson & Johnson



Zwimilch- und Anfangsernährung

Ernährung der jungen Säuglinge (in den ersten Lebenswochen)

Ernährung der Frühgeborenen und der schwächlichen Säuglinge

Nach Prodieton ist Pelargon «orange» (Nestlé) die geeignete Dauernahrung



Prodieton[®]



teilweise entrahmtes Milchpulver

angesäuert und mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose